



Wien 31. Mai 1886 4

IX. Maximilianplatz 15.

Werthester Herr und Freund.

Später sage ich was mich so lange hänge.
halten hat Ihnen zu schreiben. Au Doux, an
unser Freunde dort, insbesondere an Sie und
Ihre liebe Frau denken wir je fort und fort.
Nochmals so gut wie Dank für alle was es
wiefern Freundlichkeit und vorzüglichem Sie unsere
Anhänglichkeit. Doch es Ihnen allen gut geht, hoffen
wir bald zu hören. — Wir sind gesund heimges.
Kehet. Meine Frau hat sich schon wieder eingelebt.
Mich nehmen sofort die Arbeit im Anspannen und
das volle Ernst des Lebens. Von rein persönlichen

Erlebnissen, ich sehe nicht. Aber die folgenden Nach-
richten aus Berlin die ich vorfand, bekräftigten mich
alle diese Wochen hindurch. In dem Heft, unmittelbar
nach Pante gesprochen ist, ist mir lange von der weiteren
Gefaltung. - Hier, wo ich vor allem meine römischen
Pläne zu verfolgen hatte, fand ich eines mit noch
unbekannter Größe, einem neuen Minister gegenüber.
Bei der ersten Begegnung mit ihm fand ich ihn
mit mir meinen Wünschen fast geneigt. Aber Tage
darauf erschien in dem Hauptorgan der ultramon-
schen und reactionären Partei ein Bericht aus
Ikon voller Anklagen gegen mich, mit der direkten
Anforderung an den Minister mich die Leitung der

vürstlichen Infinitiv abgerufen. Wie die Dinge in Oester-
reich liegen, muß ich über diese Angelegenheiten Bedenken einflößen.
Der Ausgang läßt sich noch nicht absehen. Trotz allem dem das
Leben ist den Meisten nicht und geht die Hoffnung nicht auf.

Beim Abchied schrieben Sie mir mit dem Namen des Gold-
für die Leopoldin von Kaiser Maximilian bewilligt ist. Darauf
habe ich begehrt, ich würde in das oben erwähnte Werk mit dem
Namen. Ich unterbreche aber die Arbeit und habe für mich
nicht wieder aufgenommen. Alle diejenigen Briefe sind mir
in Original in Reggio vorgelegen. Davon habe ich schon
in Rom mit Malaguzzi gesprochen. Ich wollte bei Anfang
Mai von ihm näher Auskunft erhalten. Da diese nicht
eintroff, machte ich vor 8 Tagen. Aber noch immer habe
ich mich nicht geäußert. Deshalb habe ich Ihnen zu

fehrreichen gegigert. Und auch heute habe ich die Lippe
gerückt, weil ich für alle noch Liebtropfen des Nachschickens
des Daggis definitiv feststellen kann.

Wenn sich mein Vortrag über das Hinwesen Otto II.
euch gefallt worden können? Ich befinde einen Theil
der Exemplare für Rom und auch mit dem andern
Theil gefahren lassen.

Am frühen der Freunde in Rom zu schreiben hat ich
nicht die Zeit. Bitte greifen Sie die gemeinsamen
Freunde von uns.

In Erwartung baldiger guter Nachrichten von Ihnen
und den Ihrigen und mit der Versicherung meines Hoch-
achtung, Dankbarkeit und Aufwärtsglückwunsches für Sie,
gegrüßt in Namen meines Frommen, freundschaflichen Groß-

Ihr ganz ergebener

Lischke.